

Pravda

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 25. Januar 1980

Nr. 18 (3 647)

Preis 2 Kopaken

Alle Kräfte für einen exakten Arbeitsrhythmus

Eine gute Spur

Wir Bauarbeiter dürfen uns keinesfalls über mangelnde Aufmerksamkeit und zugehörige Beklagen. Die Presse und der Rundfunk bringen stets Meldungen über Arbeitstaten an Stoßobjekten. Meines Erachtens zeigt das, wie notwendig und wichtig unsere Arbeit ist.

Eigentlich bin ich gerade deshalb Bauarbeiterin geworden. Sehr oft habe ich zugehört, wie die Verputzputzenden die Arbeit von der Hand geht. Ich wollte es selbst versuchen. So wurde ich Anstreicherlehrling in der Wohnungsverwaltung. Ab 1969 arbeite ich in der Bau- und Montageverwaltung „Otdelstroj“.

Ich hatte von Anfang an Glück. Man schickte mich in die Brigade der in der Verwaltung allgemein geschulten Julia Sapka. Julia Iwanowna zeigte mir, wie man richtig Fenster, Panele und Fußböden streicht, wie man Wände putzt, Fliesen und Kacheln legt. Sie unterwies mich in allem unaufrichtig, ruhig, sie lehrte durch persönliches Beispiel. Sieben Jahre arbeiteten wir Schulter an Schulter. Ich erinnere mich auch heute noch mit Dankbarkeit an ihre Ratschläge.

Ab März 1979 hat man mir die Leitung einer Komplexbrigade übertragen. Jetzt arbeiten wir mit der Brigade Julia Sapka. Stellt euch unsere Freude vor, als wir nach der Auswertung der Arbeitsergebnisse in vierem Quartal den Vorrang im Arbeitswettbewerb gewonnen hatten. Wir hatten unser Produktionsprogramm zu 159,6 Prozent, die Brigade Sapka zu 154,4 Prozent erfüllt. Ich glaube kaum, daß sich unsere Wettbewerberivalen damit zufriedengeben werden. Natürlich werden sie sich bemühen, uns in der nächsten Zeit im Vorrang abzulösen. Nicht minder wichtig ist hier auch etwas anderes: Unsere hohen Leistungen sind kein Zufall. Nicht von ungefähr kämpfen wir um den Titel „Brigade der kommunistischen Arbeit“.

In unserer Brigade haben fleißige und willensstarke Menschen zusammengedungen. Ihren Kern bilden solche erfahrenen Malerinnen wie Tamara Sergejewna, Galina Nulkina, Tatjana Wassilenko, Wanda Teslenko. Ich glaube, diese Frauen können alles auf der Welt. Unsere Jungarbeiterinnen nähmen sich an ihnen ein Beispiel, richten sich nach ihnen. Die Veteranen umsorgen mütterlich jeden Neuling in der Brigade.

Im September 1979 kam Nina Groß in unsere Brigade. Galina Kolychmatowa wurde ihre Lehrmeisterin. Bereits nach zwei Monaten hatte sich Nina staunenswerte Fertigkeiten angeeignet und verrichtete ihre Arbeit schon ziemlich sicher. Solch eine Wandlung vollzieht sich im Kollektiv mit jedem Neuling. Die meisten Mitglieder der Brigade sind Arbeiterinnen der dritten und vierten Qualifikationsstufe, jede beherrscht zwei-drei Wechselberufe.

Wir beteiligten uns am Bau verschiedener Objekte der Stadt: des Lenin-Palasts, der Zentralbibliothek, des Postamts, mehrerer Kindergärten. Kurz vor Neujahr haben wir ein 800-Familienhaus mit verbleibender Raumaufteilung schlüsselfertig gemacht. Gegenwärtig verrichten wir Verputzarbeiten an der Nachrichtenzentrale. Wir bemühen uns, die Arbeit an der Nachrichtenzentrale zu machen, damit man unser mit guten Worten denkt.

Die Zeit vergeht unerbitlich schnell. Erst vor kurzem begingen wir den Geburtstag unserer Brigadeführerin Wanda Teslenko. Sie war 50 alt geworden. Dieser Tag lud uns Wera Kolenko zum Hochzeitsessen. So bald wir die Arbeit beenden haben, wird man uns am Wohlstand der Medizinischen Fachschule einsetzen. Ja, die Zeit eilt.

Nichtdestoweniger ist unsere Brigade ihr voran: Wir arbeiten bereits für den Mai.

Nelly WEKUM, Brigadierin in der Bau- und Montageverwaltung „Otdelstroj“ Kokschetaw

Konto des elften Fünfjahresplans zu liefern. Sowchodizktor F. Schloß erzählt: „Wegen der Dürre im Jahre 1975 verspürten wir zu Beginn des zehnten Planjahres einen gewissen Futtermangel, der Rinderbestand ging etwas zurück. Die Ökonomen entwickelten verschiedene Varianten einer vorteilhaften Mast von 18-20 monatigen Rindern. Die Berech-

nungen ergaben: Falls wir die Rinder mit einem Gewicht von je 400 Kilogramm ablefern (das ist eine gute Kennziffer), müssen wir 8.900 Rinder mästen. Dazu hätten wir zusätzliche Viehställe bauen und die Futterbasis bedeutend erweitern müssen. Damals beschlossen wir, Rinder nicht über 500 Kilogramm Gewicht abzulefern. Wir schufen kombinierte Mikrokomplexe für Rindermästen. Die Intensivmast ein, verbesserten die Arbeit der Futterabteilungen. Dadurch konnten wir unseren Fleischlieferungsplan vorfristig erfüllen. (KasTAg)

le in ihrer Sitzung Bakit Sakonow Gehilfen des Leiters der Traktorenbrigade im Frunse-Sowchos, Gebiet Karaganda, als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR.

Es fand eine Sitzung der Kreiswahlkommission des Mendelejew-Wahlkreises Nr. 182 von Karaganda statt. Es wurde beschlossen, Antonowna Rybalkina, Leiterin der polkischen Abteilung im Usakamenogorski Stadtkrankenhaus Nr. 75 ULI, Gebiet Aktjubinsk, statt. Die Kommission beschloß, den Heilender Sozialistischen Arbeit Reinhold Emiljewitsch Littmann, Abteilungsleiter im Werk „W. I. Lenin“ der Produktionsvereinigung für Kollektivierung „Karagandagol“, als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR für den Wahlkreis Nr. 205 Schachtinsk zu registrieren.



Die Eheleute Wittich (unser Bild) zählen zu den besten Schweinezüchtern im Sowchos „Kokschetawski“, Gebiet Kokschetaw. Foto: Wladislaw Cholin

Schon jetzt sorgen die Ackerbauern im Gebiet Uralak tafelfähig für die neue Ernte. Auf Hochturen wird Schnee angehäuft. Als erste haben damit die Mechanisatoren im Prawe-Sowchos begonnen. 1,5-2 Tonne leisten täglich die führenden Mechanisatoren — Friedrich Klau und Woldeimar Weckesser. Foto: Woldeimar Bür



Die Melkerinnen und Tierwärter der Abteilung Nr. 1 des Tscharpajew-Sowchos legen in Erwidern des Beschlusses des Novemberplenums (1979) des ZK der KPdSU großen Fleiß an den Tag, um mit den Plänen fürs Jahr und für das gesamte Planjahr fünf erfolgreich fertig zu werden. Sie haben das vergangene Jahr gut abgeschlossen: Von jeder Kuh wurden über 239 Kilogramm mehr Milch erhalten als im Sowchosdurchschnitt. Die Tierzüchter der Abteilung haben für das Abschlußjahr des Planjahres fünf die sozialistische Verpflichtungen übernommen. Sie wollen die Melkerträge im Vergleich zum Vorjahr um 328 Kilogramm je Kuh vergrößern. Die Kühe werden gut gepflegt, täglich ins Freie gelassen, laut Zeitplan gefüttert und getränkt.

Die Melkerinnen und Tierwärter der Abteilung Nr. 1 des Tscharpajew-Sowchos legen in Erwidern des Beschlusses des Novemberplenums (1979) des ZK der KPdSU großen Fleiß an den Tag, um mit den Plänen fürs Jahr und für das gesamte Planjahr fünf erfolgreich fertig zu werden. Sie haben das vergangene Jahr gut abgeschlossen: Von jeder Kuh wurden über 239 Kilogramm mehr Milch erhalten als im Sowchosdurchschnitt. Die Tierzüchter der Abteilung haben für das Abschlußjahr des Planjahres fünf die sozialistische Verpflichtungen übernommen. Sie wollen die Melkerträge im Vergleich zum Vorjahr um 328 Kilogramm je Kuh vergrößern. Die Kühe werden gut gepflegt, täglich ins Freie gelassen, laut Zeitplan gefüttert und getränkt.

ist der Bauleiter Woldeimar Beitingen. In den drei Jahren seiner Arbeit im Trust „Obilmestrol“ sind stabile hohe Leistungen kennzeichnend. Nicht von ungefähr ist dieses Kollektiv ein Vorbild in der Kommunistischen Partei der Kasachischen SSR. Das ist auch ein großes Verdienst der Rationalisatoren des Trusts, die all ihr Wissen und ihre ganze Schaffenskraft auf die Lösung aktueller Probleme in ihrer Arbeit richten. Einer der aktivsten unter ihnen

Wintersorgen der Ackerbauern

Großes Interesse bringen die Ackerbauern der Republik dem Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR „Über zusätzliche Maßnahmen zur Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsfelderarbeiten im Jahre 1980“ entgegen.

Im Zuge der Erfüllung der Beschlüsse des Novemberplenums (1979) des ZK der KPdSU ergreifen sie Maßnahmen zur weiteren Vergrößerung der Ertragsfähigkeit des Bodens durch Vertiefung von Getreide und anderen landwirtschaftlichen Kulturen. Erstrangige Bedeutung wird der Arbeit mit dem Saatgut beigemessen. In der Republik ist mehr Saatgut bereitgestellt worden als im Vorjahr, besonders Saatgut der ersten Reproduktion und Elitesamen.

Besser als im Vorjahr verläuft die Überholung der Landtechnik. Schon mehr als 185 000 Traktoren sind einsatzbereit — um 2 600 mehr als um die Mitte Januar vergangenen Jahres. 46 600 Mährescher, 43 700 Pflüge, sind bereits einsatzbereit. Mehr als die Hälfte davon entfällt auf die Gebiete Kustanai, Pawlodar und Zelinograd.

Überholt sind ferner 75 Prozent der Traktoranhängler, 80 Prozent der Pflüge, 72 Prozent der Sämaschinen und 75 Prozent der Kultivatoren.

In ihrem Appell, die Frühjahrsfelderarbeiten im Jahre 1980 organisiert und hochwertig vorzubereiten und durchzuführen, haben sich die Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets Pawlodar verpflichtet, nicht weniger als 3 000 000 Tonne natürlicher Dünger auf Feld zu fahren, den Schnee auf 3 000 000 Hektar anzuhäufen. Sie lassen auf ihre Worte folgen. Etwa 1 600 000 Tonne Stallung wurden bereits auf Feld transportiert.

Auf hohem Niveau

In unserer Farm sind 500 Kühe untergebracht. Die Stallung des Viehs läuft schon den dritten Monat. Die hohen Leistungen der Tiere werden durch vollwertige Futtermittel und gute Pflege gesichert. Wir haben genügend Kaulfloh, Silage, Rubenschnitt, Melasse, Gerstenschrot verfügbar. Insgesamt verfüttern wir davon täglich 15 Tonne, das vorher in der Fütterung nur 12 Tonne waren. Die Melkerträge sind im Winter nicht niedriger als im Sommer. Wir erhalten gegenwärtig 12-14 Kilogramm Milch je Kuh und Tag. Besonders hohe Melkerträge erzielen Anna Gortschitschkowa, Sadykul Saparitowa und Berta Merzler. Sie sind im sozialistischen Wettbewerb führend. Den Jahresplan der Milchlieferung haben wir Anfang November 1979 erfüllt.

Wir haben für das Abschlußjahr des Planjahres fünf die sozialistische Verpflichtungen übernommen. Sie sehen die Erfüllung des Jahresplans der Milchlieferung zum Tag der Verfassung der UdSSR vor. Das ist unsere Antwort auf den Beschluß des Zentralkomitees der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR, des Zentrals der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol „Über die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs um die Steigerung der Produktion von tierischer Erzeugnisse in der Winterperiode 1979-1980.“ Viktor METZLER, Milchfarmer im Sowchos „Nowotroizki“, Gebiet Dahambul

Vorteilhafte Mast

KUSTANAI. Der Sowchos „50 Jahre UdSSR“ hat 350 Mastochsen mit einem Gewicht von 545 Kilogramm und im besten Futterzustand für das Jahr 1981 an den Staat geliefert. Bei der Realisierung der Rinder erhielt der Sowchos für jeden Ochsen mehr als 100 Rubel Reingewinn. Hier hatte man beschlossen, nicht weniger als 9 000 Deitonnen Fleisch auf das

Einheit von Partei und Volk

24. Tag der Wahlen

Registrierung der Deputiertenkandidaten

Erfolgreiche Suche

Für den Techniker Trust „Obilmestrol“ sind stabile hohe Leistungen kennzeichnend. Nicht von ungefähr ist dieses Kollektiv ein Vorbild in der Kommunistischen Partei der Kasachischen SSR. Das ist auch ein großes Verdienst der Rationalisatoren des Trusts, die all ihr Wissen und ihre ganze Schaffenskraft auf die Lösung aktueller Probleme in ihrer Arbeit richten. Einer der aktivsten unter ihnen

Im Ministerrat der UdSSR

Am 23. Januar fand eine Sitzung des Ministerrats der UdSSR statt, in der die Ergebnisse der Durchführung des Staatsplans der ökonomischen und sozialen Entwicklung der UdSSR und des Staatshaushalts der UdSSR für das Jahr 1979 sowie Maßnahmen zur Erfüllung des Plans und des Haushalts für das Jahr 1980 erörtert wurden.

24. Februar Einheit von Partei und Volk

(Schluß, Anfang S. 1)

Dshambul, statt. Die Kommission hat den Beschluß, als Deputiertenkandidat zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR die Apparatelehrerin aus der Amgipnossabteilung des Dshambul-Superphosphatwerks Julia Sergejewna Jastschenko zu registrieren.

Die Kreiswahlkommission des Wahlkreises Apawonka Nr. 280 im Gebiet Kostanai registrierte als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR den Kombiführer des Malilino-Bakhty Sydykowa, Heiden der Sozialistischen Arbeit Alexander Jossilowitsch Kasatschonok.

Aktiv und einmütig

Die Vorbereitung der Wahlen in der Mechanisierten Wanderkolonne Nr. 80 der Stadt Abkairasun verlief sehr aktiv. Das Aufklärungslokal ist zum Zentrum geworden, das die gesamte Wahlkampagne koordiniert. Hier gibt es politische Literatur und verschiedene Schriften, die über die Erfolge des Landes im letzten Planjahr und über die wichtigsten Bereiche der Wirtschaft in den letzten Wahlen vollzogen haben.

Wort sowjetisch hinein. Es klingt toll, strahlt Wärme und Wohlwollen aus. Wir nennen unsere Heimat sowjetisch, unser Lebensweise sowjetisch, unser Volk sowjetisch. So begann ihr erstes Gespräch mit den Wählern die Agitatorin Faina Sojanina. Zum viertenmal beteiligte sie sich an der Vorbereitung der Wahlen. In der Sozialistischen Agitatorin der Sadowaja, der Urzik-Strahlen von Abkairasun kennt sie jedermann. Besonders bewegen die Agitator Fragen der Arbeit mit der Jugend. Sie überlegt, wie man die jungen Menschen, die an der Schwelle ihres bewußten Lebens stehen, einfacher und zugänglicher die Wahlbestimmungen erläutern, über die Rechte und Pflichten sprechen, wie sie die Jugend zur aktiven Beteiligung an den Wahlen heranziehen kann.

Bewertung ihrer Tätigkeit

Der Sowchos „Slatopolski“ ist einer der größten Tierzuchtbetriebe im Gebiet Kokschatow. Die Zentralisierung Slatopolski, ein großes Dorf, kann sich vieler moderner Neubauten rühmen. Mehrere davon wie der Schweinezucht-komplex, das Gebäude der Mittelschule, zwei Verkaufsstellen, das Kulturhaus und Dutzende Wohnhäuser sind vor Jahren als Bauobjekte auf der Liste der Wähleraufträge. Heute sind die meisten dieser Aufträge schon erfüllt.

Einige Ergänzungen zum Rechenschaftsbericht, die die Tüchtigkeit der Arbeiter im Wirtschaftswettbewerb des Sowchos in allen Kennziffern erfüllt. Vor dem Kollektiv stehen für 1980 ernste und angestrebte Pläne. An ihrer Verwirklichung arbeitet es heute mit Freude und Eifer.

Kommunistische Ethik und die religiöse Mora

Der moderne Mensch stellt sich sein Leben ohne Bücher, Zeitungen, Rundfunk, Fernsehen, Theater und andere kulturelle Erzeugnisse, die der Mensch braucht, gibt es in der Natur nicht. Sie müssen hergestellt werden. Die Produktion von materiellen Werten trägt schon immer einen gesellschaftlichen Charakter. Deshalb ist es unmöglich, in der Gesellschaft zu leben und gleichzeitig die Pflichten aller Mitglieder der Gesellschaft festlegen zu können. Zum Regler der gegenseitigen Beziehungen ist die Moral (Sittlichkeit) geworden, die alle Verhaltensbereiche der Menschen durchdringt.

In der Moral widerspiegeln und festigen sich die Forderungen, die die Gesellschaft an alle ihre Mitglieder stellt. In der Sowjetgesellschaft sind diese Forderungen im Sittenkodex der Erbauer des Kommunismus exakt formuliert. Die Analyse der modernen theologischen Normen und ethischen gedruckten Literatur ergibt, daß das moralische Thema darin den wichtigsten Platz einnimmt. Die Prediger führen, daß die Religion als Weltanschauung unter dem Einfluß der revolutionären Umgestaltungen im sozialen Leben, in der Wissenschaft und Technik ihren Ursprung, ihren Kern und sich aus allen Kräften an ihre Standpunkte im Bereich der moralischen Beziehungen. In unserem Lande ist die theologische Ethik der wichtigsten Bestandteil der orthodoxen, katholischen, protestantischen und moslemischen Theo-

In der Sitzung der Wahlkreis-kommission des Wahlkreises Balkaschinsk Nr. 443, Gebiet Zelinograd, wurde als Deputiertenkandidat zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR der Direktor des Unionforschungsinstituts für Gesteinbau Akademienmitglied Alexander Iwanowitsch Barajew registriert.

2. Archimedes Ohne Stützpfeiler — kein Hebel

Ohne die tatkräftige Zusammenarbeit der Gelehrten, des ingenieurtechnischen Personals und der Arbeiter würden viele Ideen der Ersteren in der Luft hängen bleiben. Anders könnte man es so sagen: Die Wissenschaft kann sich in ein unmittelbare Produktivkraft nur dann verwandeln, wenn sie sich auf die Produktion stützt.

Das Unionsforschungsinstitut für Buntmetalle ist ein kleines aber sehr erfolgreiches Institut. In den Ziegelgebäuden befinden sich die Laboratorien, Arbeitsräume des Forschungsinstituts, ein Konstruktionsbüro. Hier stehen auch die Gebäude des Unionsforschungsinstituts unentgeltlich, das aus zwei Abteilungen besteht — dem Versuchsabteilung und der experimentellen Werkabteilung. In Versuchsabteilung werden die wissenschaftlichen Projekte unter produktionsnahen Bedingungen geprüft. In der experimentellen Werkabteilung stellt man neue Ausrüstungen und Mechanismen für neue technologische Prozesse her, die von den Wissenschaftlern des Instituts erarbeitet werden.

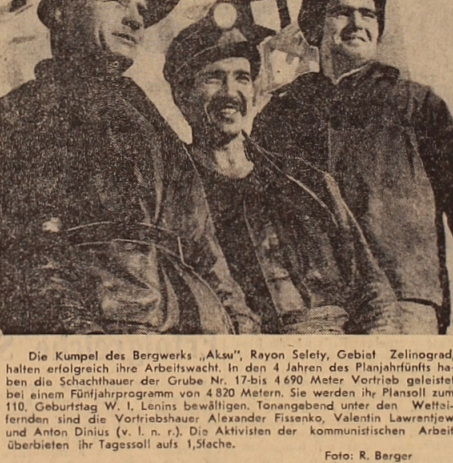
Die Dreieinigkeits

Die Sowjetarmee einberufen. Nach dem Dienst kam er nach Ost-Kamenogorsk im Konstruktionsbüro des Forschungsinstituts für Buntmetalle zu arbeiten. Bald wurde er zum Leiter des Konstruktionsbüros und dann zum Leiter der experimentellen Werkabteilung ernannt.

„Tisch“ ein, und er fängt an zu vibrieren. Dieser Schwingförderer wird in den Tagebauen ausgenutzt“, sagt Troppmann. „Er kann ganz gut unter gesprengtem Erz vor-schwinden — er hält viele Tonnen Sprengstoff aus — doch wenn er anfängt zu vibrieren, rüttelt er das auf ihm liegende Erz so langsam auseinander und befördert es in der nötigen Richtung. Die ersten Muster dieser Schwingförderer wurden in unserer experimentellen Werkabteilung hergestellt, jetzt — serienmäßig im Ostkasachstaner Werk für Maschinbau.“

Die Entwürfe der Erfinder oder Forscher für die Anfertigung einer bestimmten Maschine oder einer bestimmten Konstruktion, sagt Troppmann, arbeiten 25 Menschen, sie verfügen über 30 Metallbearbeitungsmaschinen, eine Schmiede, eine Gießerei, mit einem Wort, wir haben alles, was ein gewöhnliches Werk für Maschinenbau braucht. Aber Motoren können wir nicht selbst herstellen, für unsere Industriemaschinen bauen.“

„Hier gibt es keine ein für allemal abgestimmte Technologie“, sagt Troppmann. „Jede neue Maschine erfordert eine neue Technologie. Wenn die Maschine vollständig ist, fängt erst recht die Arbeit an ihren Fertigkeiten an. Dieser Prozeß — ein oft langwieriger und komplizierter — ist ohne die engen Zusammenarbeiten von Wissenschaftler, Ingenieur und Arbeiter undenkbar.“



Die Kumpel des Bergwerks „Aksu“, Rayon Selety, Gebiet Zelinograd, halten erfolgreich ihre Arbeitswache. In den 4 Jahren des Planjahres haben sie 490 Meter Vorriß geleistet. Die Fünftjahresplanung von 4820 Metern. Sie werden ihr Planstück mit 110 Geburstag W. I. Lenins bewahren. Tonangebend unter den Weltleitern sind die Vorrißbauer Alexander Fissenko, Valentin Lawrentjew und Anton Dinius (v. l. n. r.). Die Aktivisten der kommunistischen Arbeit überleben ihr Tagessoll auf 1,5fache.

Am richtigen Platz

Die Brigade des Kommunisten Eduard Stellaw war vor 3 Monaten zum Bau der Kohlenaufbereitungsanlage Nr. 1 im Kataragander Hüttenkombinat eingetroffen und schaltete sich sofort in den Rhythmus des Anlaufobjekts ein. Diese Komsozolen- und Jugendbrigade wurde im Vorjahr als „Komsomolshawomatika“ eine der besten und wird an den verantwortlichen Arbeitsabschnitten entsandt. Auch wenn Anlaufobjekt werden sie nicht ohne Anerkennung überlassen. Hier sollte in gedrängter Frist ein Komplex für Kontroll- und Meßgeräte sowie für Automatik montiert werden.

so sich noch nicht herausgebildet hat. Da heißt es für den Brigadier, herauszufinden, warum der junge Mann fähig ist, in welchem Produktionsbereich er den größten Nutzen bringen wird. Eduard Stellaw beobachtet jeden Neuling auf dem Bauobjekt, sucht sich im Kollektiv, in dem gegenseitiges Verständnis und Wohlwollen herrschen, einzuleben. Und das ist in hohem Grad vorzuziehen. Eduard Stellaw hat vor 15 Jahren die Berufsschule absolviert und sich seine ersten praktischen Fertigkeiten in der Brigade von Nikolai Trozenko angeeignet. Seine Reifeprüfung bestanden er bei der Montage der Röstöfen in Rudny, bei der Errichtung der Kupferhütte in Balkasch. Nun steht Eduard Stellaw an der Spitze einer Brigade vor. Viele haben in ihrer Schule der Arbeit durchgemacht, viel Kraft hat der Brigadier selbst in unterschiedlicher Leitung mit langjähriger Praxis ist. Die Montageschlosser kommen den Pflichten eines Kabelwerkers, Gas- und Elektroschweißers ausgereicht nach. Bereits mehrere Jahre arbeiten neben dem Brigadier Nikolai Pantsechok, Johann Miller, und Galina Silowitsch. Das sind Menschen, die im Kollektiv geschätzt sind — die Stütze der Brigadiers. Nikolai ist Gewerkschaftsgruppenorganisator, Galina — Mitglied des Redaktionskollegiums der Wandzeitung, die auf dem Abschnitt erscheint.

Bereits das vierte Mal wählten die Komsozolen der Brigade Johann Miller zu ihrem Sekretär. Er ist Inhaber des Abzeichens „Sieger im sozialistischen Wettbewerb 1978“. In der Jugendbrigade Gruppe für Qualitätskontrolle im Abschnitt. Als bester Produktionsarbeiter, Komsozole und Gesellschaftsaktivist rapportiert Johann Miller gewöhnlich dem Komsozolenkomitee des Trasts über die Taten der Komsozolen und wird als Delegierter zu Jugendtreffen gewählt. 1979 wurde Johann Miller als bester Gasschweißer anerkannt.

Die Brigade hatte sich verpflichtet, zum Gründungstag des Komsozolen die Aufgaben der 4 Planjahre zu erfüllen, und hielt ihr Wort. In den letzten Monaten des Karagander Hüttenkombinats und des Zementwerks in Aktau hat das Komsozolen- und Jugendkollektiv in dieser Periode die fünf Regeln des Komsozolen angenommen. Neben den Könnern meistern die Absolventen der Technischen Berufsschule Nr. 23 den Beruf einer Montageschlosser. Hier ist die Brigade wachsam, jeder Absolvent einen Beruf, der ihm am meisten zuspricht. Den einen fesselt das Gasschweißen, der andere die Montagearbeiten. Hier ist die Brigade wachsam, jeder Absolvent einen Beruf, der ihm am meisten zuspricht. Den einen fesselt das Gasschweißen, der andere die Montagearbeiten. Hier ist die Brigade wachsam, jeder Absolvent einen Beruf, der ihm am meisten zuspricht.

Gut gelagert

Dshambul, im Gebiet sortierte man ordentlich das Kartoffelpflanzgut, das aus Belorudland, aus der Ukraine und aus Baschkirien eingeführt wurde. 11 000

Tonnen Kohlen werden in sicheren Lagerräumen bis zum Frühjahr aufbewahrt. Hier wird für jede in der Gebirgszone des Gebiets rayonierte Sorte die nötige Temperatur aufrechterhalten. Die Kohlen sind sauber, vollkommen frei von Unkraut und Aktivitätsschulen.

Nadeshda ARSLANOWA, ehrenamtliche Korrespondentin der „Freundschaft“
Temirtau

Internationales

In den Bruderländern

Die größte Firma

BUDAPEST. Die Fahrer der Kraftfahrzeuge „Volan“, der größten in Ungarn, werden in diesem abschließenden Planjahr mehr als 1,5 Milliarden Fahrgäste und etwa 200 Millionen Tonnen Güter befördern.

Im laufenden Jahr soll der Park der Firma „Volan“ um mehr als 700 Busse „Ikarus“, 2000 Lastkraft- und 5000 Personwagen ergänzt werden. Für die Baubestellung der Firma sind etwa 300 Millionen Forint bewilligt worden.

Der Firma „Volan“ wird ein wichtiger Platz im ungarischen Verkehrswesen eingeräumt. Ihre Wagen leisten die Hälfte des Kraftverkehrs der Republik.

Jeder dritte — Rationalisator

BERLIN. Die Armee der Rationalisatoren und Erfinder ist in der DDR im verfluchten Jahrzehnt um mehr als 100 Prozent angewachsen. Heute gehört zu jeder dritte Werktätige der Volkswirtschaft der Republik.

Alten im vorletzten Jahr brachte die Tätigkeit der Neuerer dem sozialistischen deutschen Staat einen ökonomischen Nutzeffekt von nahezu 4,5 Milliarden Mark. Diese beindruckenden Zahlen, so werden festgestellt, sind das Ergebnis der Arbeit nicht nur der Standes des technischen Denkens der Arbeiter, Ingenieur und Techniker, sondern auch das schöpferische Verhalten der Menschen, die sich als Herren ihres Landes fühlen und von ihrem Recht auf die Teilnahme an der Leitung und Planung der Produktion Gebrauch machen, zu ihrer Arbeit.

Die Vorteile der kollektiven schöpferischen Suche der Werktätigen liegen auf der Hand: Der ökonomische Nutzeffekt der breiten Neuererbewegung hat sich 1979 im Vergleich zum Jahr vor dem vorigen Jahr um 5 Prozent erhöht.

Zentrum des Kinderschaffens

WARSAU. In der polnischen Stadt Torun wirkt schon 15 Jahre das künstlerische Zentrum für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren. Das Zentrum, bei dem eine Galerie des künstlerischen Schaffens besteht, organisiert viele Nationalwettbewerbe.

des Interesses für die darstellende Kunst bei Kindern. Täglich kommen hierher etwa hundert Kinder aus dem Umkreis des zentralen Teil der Stadt. Das Zentrum, bei dem eine Galerie des künstlerischen Schaffens besteht, organisiert viele Nationalwettbewerbe.

Bauten der Chemie

SOFIA. Die Rekonstruktion und Modernisierung des Werks für technische Kautschukerzeugnisse „G. Zonov“ in Kula, dessen Produktionsausstoß sich aus Doppelvergrößerung ist, abgeschlossen. Schwerpunkt des Bauprojekts ist die Großchemie Bulgariens seiner Bestimmung übergeben worden. Der Betrieb ist mit sowjetischer Technik ausgestattet, die zu einer beachtlichen Steigerung des Niveaus der Mechanisierung und Automatisierung der Arbeitsprozesse beiträgt. An der Inbetriebsetzung der Ausrüstungen beteiligten sich sowjetische Spezialisten. Die Bauobjekte der Chemie — einer der dynamischsten Branchen der bulgarischen Ökonomie — gibt es nun auf dem ganzen Territorium des Landes.

Safra in vollem Gange

HAVANNA. In weiter Front haben sich die Arbeiten auf dem Zuckerrohrplantagen Kubas entzweit, wo die Ernte der Jahre 1979–1980 begonnen wird. Die Bewegung der „Millionen“ so werden auf der Insel die Macheteros-Brigaden genannt, die sich das Ziel setzen, im Laufe der Safra nicht weniger als 1 Million Arboza Zuckerrohr (1 Arboza 115,6 kg) zu ernten. Erhöhter Gewinn Menseharracker. Schon jetzt rapportieren die Ernteteilnehmer über ihre Arbeitsleistung. In der ganzen Republik sind die Namen der Macheteros-Brigaden bekannt. Die Brigaden von Pedro Marrero be-

Dorfwerkstätte lernen

BUKAREST. In Rumänien hat der Unterricht an Fortbildungsjahrgängen für zoo- und agrotechnischen Wissen für Werkstätte der Dorfwerkstätten, Mechanisierung und Mitarbeiter staatlicher Agrarbetriebe eignen sich die neuesten Errungenschaften im Ackerbau und in der Viehzucht, in

Gegen weitere Vergrößerung der Militärausgaben

Gegen eine weitere Vergrößerung der Militärausgaben Japans hat sich Außenminister S. Ohira ausgesprochen. Er sprach im Klub für ausländische Journalisten.

Der Minister führte aus: „Ich bin nicht der Auffassung, daß wir den Anteil der Verteidigungsausgaben am Bruttosozialprodukt erhöhen sollten. Wie Obamas sagte, nimmt Japan nach dem Volumen der Militärausgaben den sechsten Platz in der Welt ein.“

Die Nachrichtenagentur Kyodo Tsushin stellt dazu fest, daß Harold Brown, der in diesem Monat Tokio besuchte, unter Berufung auf die zunehmende „sowjetische Kriegsmacht“ von Japan eine Eskalation der Streitkräfte und eine Vergrößerung der Militärausgaben gefordert hat.

Im Bündnis mit dem Imperialismus und Reaktion

Am 27. April 1978 hat in Afghanistan die Volksdemokratische Revolution gesiegt. Die Volksdemokratische Partei Afghanistans, die die Macht in ihre Hände nahm, und die revolutionäre Regierung gingen an die Verwirklichung eines Programms heran, das grundlegende sozialökonomische Umgestaltungen in dem Lande vorsieht, das die UNO-Experten zu den rückständigsten Staaten der Welt zählt.

Die Regierung Afghanistans gab ihre Freue zu der Politik der Nichtparteihaftigkeit, des Kampfes um die allgemeine Abrüstung und Verringerung der Entspannung, der Unterstützung der nationalen Befreiungsbewegungen, der Festigung der Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit mit allen friedliebenden Staaten bekannt.

Die Kräfte der Innen- und der Außenreaktion sind jedoch bemüht, auf jede Weise der Festigung der neuen Ordnung in Afghanistan und dem Vorwärtsschreiten der Revolution entgegenzuwirken. In einer Reihe mit dem Imperialismus und der Reaktion stellte sich auch Peking und trat gegen die junge afghanische Revolution auf.

Vor der Revolution im April 1978 gab sich die chinesische Führung alle Mühe, um die zwischenstaatlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern allseitig zu entwickeln, und versuchte ihren Einfluß auf die regierenden Kreise Afghanistans dadurch zu verstärken. Die afghanische Revolution wurde in Peking verachtet aufgenommen. Obwohl China die Demokratische Republik Afghanistan anerkannte, stellte es die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit ihm in der letzten Phase praktisch völlig ein. Seine Hauptaufmerksamkeit konzentriert Peking im Grunde genommen auf verschiedene Formen der Willkürlichkeit gegen die afghanische Revolution.

Die chinesische Propaganda schloß sich der anti-afghanischen Verleumdungskampagne, die die imperialistischen Kräfte gegen die Volksregierung Afghanistans entfaltet, aktiv an und versucht, die Ziele und Aufgaben der Revolution in Mitleidenschaft zu bringen und die innere und äußere Reaktion dabei zu helfen, die revolutionären Errungenschaften des afghanischen Volkes in Blut ertrinken zu lassen.

In diesem Zusammenhang wurde in einer Erklärung der Regierung Afghanistans hervorgehoben: „Die internationale Reaktion, der Imperialismus und die Peking-Extremisten versuchen, die Revolution zu greifen zu allerlei Ränken und erreichen Hindernisse auf dem Wege der revolutionären Umgestaltungen in Afghanistan.“

In immer mehr Propagandaliteratur und Flugblätter mit Verleumdungen der Volkswirtschaft, die zum Entfallen eines bewaffneten Wi-



Die Japaner treten aktiv gegen die stürmisch anwachsende Lebensverleuerung im Land auf, darunter auch gegen die Erhöhung der Wohnungsmiete.



Aus allen Teilen Japans waren 1.500 Personen zum Meeting in Tokio (unser Bild oben) gekommen, um gemeinsam einen weiteren Anstieg der Wohnungsmiete entgegenzutreten.

Die japanischen Arbeiter streik gegen die Erhöhung der Lohnsätze in der Automobilindustrie.

Im Bild: Arrest der Arbeiter, die Streikplätze an der Stahlhütte in Svalbard.

Provokationen gegen Handelsschiffe

Flugzeuge der USA-Luftstreitkräfte haben das von ihnen in den Jahren des kalten Krieges häufig verübte provokative Überfliegen handelschifflicher Handelschiffe wieder aufgenommen. Davon zeugen die Funkgespräche, die bei der Verwaltung der fernöstlichen Seerederei eintrafen.

Die Funkgespräche treffen aus verschiedenen Gebieten des Stillen und des Indischen Ozeans ein. Mit der Bitte um eine Stellungnahme zum Gebiet, das mehrere internationale Luftfahrtschiffe in westlicher und südlicher Richtung des Pazifiks, bestehende das Ziel dieser Kampagne, die neue Runde im Weltfrieden zu unterbrechen.

Bei dem Überfliegen sowjetischer Handelsschiffe durch Flugzeuge der USA-Luftwaffe handelt es sich ganz offensichtlich um Aktionen, die von langer Hand geplant wurden“, sagte A. Kaschura. „Es handelt sich dabei um eine flagrante Verletzung der internationalen Vorschriften für die Sicherheit der Schifffahrt, unter denen auch die Unterschriften von USA-Vertretern stehen. Die Kampfflugzeuge dieses Landes verstärken, wie die Praxis zeigt, solche provokative Aktionen jedesmal, wenn die USA in irgendeiner Region der Welt herabzuschauen.“

Kaschura führte weiter aus: „Während der USA-Aggression gegen Vietnam wurde mehrere hundert solcher Fälle registriert. Amerikanische Maschinen überflogen sowjetische Schiffe massenhaft auch in den Tagen, als die hundertjährigen Jubiläen im vergangenen Jahr provokatorische Aggression gegen die sozialistische Republik Vietnam beging.“

„Heute wiederholt sich die Geschichte“,

UNIDO-Tagung fortgesetzt

Auf einer Plenarsitzung der 3. Generalkonferenz der UNO-Organisation für Industrielle Entwicklung (UNIDO), die in der indischen Hauptstadt Delhi fortgesetzt wird, hat der Leiter der UdSSR-Delegation gesprochen. Er stellte fest, dem Kampf für Frieden und internationale Sicherheit, die Verringerung der Entspannungsprozesse und für die Beseitigung des Kolonialismus und der neokolonialistischen Praktiken seien die wichtigsten Voraussetzungen.

Zugunsten des Friedens

Wann die Menschheit seit fast 65 Jahren keine Weltkriege kennt, so sei die Ursache dafür die Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zugunsten des Friedens. Das erklärte der Generalsekretär der Französischen kommunistischen Partei, Georges Marchais, im französischen Fernsehen. Er unterstrich, der Imperialismus sei nicht mehr insuland, nach eigenem Ermessen über Krieg und Frieden zu entscheiden, weil es Kräfte gebe, die den Frieden verteidigen können, und die wichtigste dieser Kräfte sei die Sowjetunion.

Georges Marchais appellierte an die Franzosen, der im Westen unternommenen Propagandakampagne entgegenzutreten. Wie der NATO-Beschluß über die Stationierung neuer amerikanischer Nuklearraketen in Westeuropa zeige, bestehe das Ziel dieser Kampagne, die neue Runde im Weltfrieden zu unterbrechen.

„Die Politik der Sowjetunion, einer Politik des Friedens, der Entspannung und der Abrüstung, die jedem Volk das unveräußerliche Recht sichert, über sein Schicksal zu entscheiden, bleibe unverändert.“

„Wir Kommunisten beziehen einen klaren Standpunkt. Wir sind für das Recht eines jeden Volkes auf eine nationale Unabhängigkeit, für seine frei gewählte soziale Systeme zu wählen. Das ist unsere Grundposition, an der wir festhalten. Man muß aber bedenken, daß wir in einer Welt leben, wo zwei Systeme — der Kapitalismus und der Sozialismus — miteinander kollidieren. Es ist klar, daß das kapitalistische System nicht daran denkt, den Völkern das Entscheidungsrecht für ihr Schicksal zu gewähren. Der Imperialismus mischt sich überall ein, wo er nur kann, um die Völker an der Wahl der Gesellschaftsordnung zu hindern, die für sie vorteilhaft ist.“

„Auf die Ereignisse in Afghanistan angesprochen, sagte der FRP-Generalsekretär: „1978 habe sich das Schicksal der afghanischen Bevölkerung entschieden. Die Regime erhoben und eine neue demokratische Ordnung errichtet. Diese Ordnung habe den Kampf für die Befreiung des Landes von imperialistischen Kräften und dem Tyrannei als ihr Ziel verkündet. Die es in Rückständigkeit hielt. Und das neue Regime habe mit der echten nationalen Unabhängigkeit, für seine frei gewählte soziale Systeme zu wählen.“

Das größte Paradoxon

Viele Beobachter halten die beherrschende Versuche der herrschenden USA-Kreise, in der Rolle von Hütern der internationalen Moral aufzutreten, für das größte Paradoxon. In diesem Zusammenhang ist es wohl angebracht, auf die Schuldfolgerungen zu verweisen, zu denen der Verfasser von mehreren Arbeiten über Probleme der neuesten USA-Geschichte Professor der Boston-Universität Howard Zinn gelangte. „Für die amerikanische Außenpolitik ist nach wie vor der gleiche Widerspruch zwischen Worten und Taten eigen. Abgesehen von einigen Novitäten in der Terminologie und in der Taktik, ist alles unverändert geblieben.“

Was die Praxis anbetrifft, so zeigt sich davon, daß man in Washington entgegen den laienstarken Bekundungen weiterhin Kurs auf Einmischung in die inneren Angelegenheiten von anderen Staaten steuert. Auf die Rolle von Hütern der internationalen Moral erheben sich gerade diejenigen Kreise Anspruch, auf deren Dienstleistungen sich der imperialistische Druck in Vietnam stützt, um ihren Vorkriegsstatus, als die chinesischen Aggressoren gegen das sozialistische Vietnam ein bewaffnete Intervention begingen.

„Es ist wohl angebracht“, danach zu fragen, wer auf dem Boden Kubas entgegen dem Willen seines Volkes und seiner Regierung jahrzehntelang einen Militärsitzpunkt unterhält, wer mit dem Sabel rasselt, mit einer Blockade droht, wer gegen das revolutionäre iranische Volk offen Druck ausübt, in dem er die iranische Küste eines Schiffsarmada, darunter ein großer Teil der USA-Flugzeugträger, mit Atomwaffen an Bord, beordert wurde.“

„Auf das Recht von Hütern der internationalen Moral erheben Anspruch die Kreise, deren Generale für alle vernehmbar drohten, Vietnam in das Steinzeitalter zurückzusetzen“, und alle in ihren Kräften Stehende getan haben, um dieses barbarische Ziel zu erlangen. Auf Perses Reich drangen Politiker des Vorgehens der amerikanischen Regierung nicht nur in Guatemala, in der Dominikanischen Republik, in Chile und in anderen lateinamerikanischen Ländern, sondern auch in Libanon und in vielen anderen Staaten stürzten, die Zehntausende Meilen von der USA entfernt liegen. Die Rolle des USA-Gesandtschaften CIA beim Sturz der venezolanischen Regierung in Iran und bei der Wiederherstellung des Schahregimes ist wohl bekannt.“

„Von Washington wurde die Taktik der Erpressung und der Drohungen, nicht so sehr und nicht nur mit Hilfe von verborgenen Schwörungen, umfassend angewandt. Es sei ein weiteres, auf das man sich erinnern darf, daß laut Berechnungen des amerikanischen Brookings-Instituts die USA im Zeitraum von 1946 bis 1975 zur Unterstützung ihrer wirtschaftlichen, politischen und militärisch-strategischen Ziele von ihrem Stützpunkt 21-mal Gebrauch machten.“

In Washington ist man nicht geneigt, aus der jüngsten Vergangenheit eine Lehre zu ziehen. Die Welt zieht man es vor, zu allen Doktrinen zu greifen.

Igor ORLOW

In wenigen Zeilen

WASHINGTON. Die Vereinigten Staaten haben im Indischen Ozean eine erneute Demonstration ihrer Kriegsmacht vorgenommen. Ein Pentagon-Sprecher sagte, daß strategische USA-Bomber vom Typ B-52 in dieser Region Aufklärungsflüge unternahmen. Diese Militäroperation wurde im Zusammenhang mit Schritten der USA-Streitkräfte, veranlaßt, die sich in der Nähe der iranischen Küste aufhalten. Der Pentagon-Sprecher behauptete, daß die B-52 nur Aufklärungsflüge durchgeführten, während sie sich auf dem Meer befanden. Er sagte, es sei stets sein Ziel gewesen.

TEHRAN. Der Gouverneur der iranischen Provinz Horasan, die an Afghanistan grenzt, hat in einem Interview der Nachrichtenagentur Parsa erklärt, die afghanische Regierung der westlichen Presse keine Freizügigkeit mehr auf dem Territorium der Provinz gebe.

Er verwies darauf, daß in letzter Zeit ein Anstieg der Verbrechen von der iranischen afghanischen Grenze überschritten hätten, und äußerte die Meinung, daß einige von ihnen Aggressionen des amerikanischen Geheimdienstes seien.

KABUL. Die afghanische Regierung hat eine Erklärung über die Freilassung von 23 vom Amin-Regime verhafteten Pakistansen veröffentlicht. Die afghanische Regierung unternehme diesen Schritt, um ihren guten Willen und den Wunsch zu demonstrieren, die Beziehungen zu Pakistan zu verbessern. Die Erklärung wird betont, daß die DRA-Regierung hofft, daß sich die afghanisch-pakistanischen Beziehungen verbessern und daß alle wichtigen Fragen zwischen beiden Ländern durch freundschaftliche Verhandlungen und aufrichtige Beziehungen beider Seiten gelöst werden.

GENEVE. Ein Sonderkomitee zur Untersuchung der Verletzungen der Menschenrechte durch die israelischen Streitkräfte in den von Israel besetzten arabischen Territorien hat im General Palast der Nationen seine Arbeit wieder aufgenommen.

Auf den geschlossenen Sitzungen werden die Mitglieder des Komitees, das auf Beschluß der UNO-Vollversammlung 1968 gebildet wurde, Fragen untersuchen, die die Situation in den von Israel besetzt gehaltenen arabischen Gebieten in Gaza-Streifen und am westlichen Jordan-Ufer, den Bau von israelischen Wohnsiedlungen und die grausame Behandlung der inhaftierten Araber betreffen.

ATHEN. Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Griechenlands hat seiner Plenarsitzung eine Resolution über die Verleumdungskampagne der imperialistischen Blocken verurteilt.

Das Plenum gab der „Gewissheit Ausdruck, daß die imperialistischen Pläne zum Scheitern bringen und die Entspannungspolitik zum Triumph verhelfen werden.“

Das Plenum erörterte die inoperable Entwicklung im Lande und verwies auf die Notwendigkeit des Zusammenschlusses im Kampf der Arbeiterklasse um die wachsenden Lebenshaltungskosten.

LONDON. Die Britische Konservative Regierung baut eine „Eingreiftruppe“ auf. Der parlamentarische stellvertretende Verteidigungsminister für die Angelegenheiten der Marine, Keith Speed, hat die Bildung einer operativen Sonderarmee angekündigt. Dem neuen Verband werden mehrere hundert ausgewählte Marineinfanteristen angehören, die mit modernsten Waffen ausgestattet und über modernste Transportmittel verfügen werden.

Erpressungsversuche scheitern

Washington hat sich verreckt, als es annahm, daß es sich gelingen würde, seinen westlichen Bündnispartnern den Kurs auf ökonomische Erpressung gegenüber der Sowjetunion zu zwingen. Amerikanischen Pressebehörden zufolge weichen nicht nur die Mitglieder des kapitalistischen Länder mit Ausnahme Großbritanniens, den gefährlichen Kurs der amerikanischen Außenpolitik blindlings zu befolgen.

Die Zeitung „Newday“ schreibt: „Die westlichen Verbündeten der USA und Japan teilen die Ansicht der USA nicht, daß die sowjetischen Truppen in Afghanistan eine Gefahr für die Tanker mit Erdöl darstellen, die aus dem Rumm des Persischen Golfes auslaufen, und daß diese Kräftegleichgewicht in Südwestasien stören.“

Die Zeitung „Wall Street Journal“ vertritt die Auffassung, daß der Sonderbotschafter der USA Philip Habib, der bei zweiseitigen Verhandlungen in Tokio eine parteiübergreifende Unterstützung der ökonomischen Erpressung gegenüber der Sowjetunion zu bewegen versuchte, trotz aller Bemühungen keinen Erfolg hatte.

Die Zeitschrift „Business Week“ verweist darauf, daß der Plan der USA zum ökonomischen Druck auf die UdSSR in Westeuropa ohne Begeisterung aufgenommen wurde.

A. PEDON

